


# CLEAN-OCEANS- INITIATIVE



„DAS IST KEINE QUALLE.“



**BESSERES WASSERMANAGEMENT,  
KAPSTADT, SÜDAFRIKA, KFW**

## WIE SCHMUTZIG SIND UNSERE MEERE?

Etwa **acht Millionen Tonnen Plastikmüll** landen jedes Jahr im Meer, und durch die Coronapandemie kommen jetzt noch Milliarden von Gesichtsmasken und Handschuhen hinzu. Dieser Müll bedroht Mündungsgebiete, Korallenriffe, Fische und Millionen Menschen, die vom Meer leben.

Das Plastik im Meer stammt größtenteils von Abfällen, die achtlos weggeworfen werden oder in Flüssen landen. Zwei Milliarden Menschen auf der ganzen Welt haben keine Müllabfuhr, die solche Abfälle entsorgt. Eine bessere Abwasserreinigung in vielen Entwicklungsländern würde wenigstens einen Teil der 1,5 Millionen Tonnen Mikroplastik abfangen, die jährlich ins Meer gelangen.

Denn die Städte wachsen rasant, und der Plastikmüll nimmt weiter zu.

## WARUM SIND DIE MEERE WICHTIG?

Die Meere sind für Mensch und Natur enorm wichtig: Sie liefern Nahrung, Heilstoffe, erneuerbare Energie und Rohstoffe. Mit den Meeres- und Küstenressourcen produzieren wir Waren und Leistungen im Wert von schätzungsweise **2,5 Billionen Euro pro Jahr**.

Nur wenn wir die Meere sauber halten, können wir uns nachhaltig entwickeln und die Armut mindern. Die Meere sichern Milliarden Menschen ein Einkommen und eine gesunde Ernährung.

Aber sie sind auch wichtig für das Klima. Denn die Meere nehmen rund **30 Prozent des weltweiten Kohlendioxids** auf und puffern so die Folgen der Erderwärmung ab.

## WIE FUNKTIONIERT DIE CLEAN-OCEANS-INITIATIVE?

Wir fördern Maßnahmen, die verhindern, dass Plastikmüll in Flüsse und Meere gelangt oder achtlos weggeworfen wird. Bis 2023 wollen wir **zwei Milliarden Euro** für solche Projekte vergeben. Dieses Ziel haben wir bereits zu zwei Dritteln erreicht.

Die Initiative konzentriert sich auf die Abfall-, Abwasser- und Regenwasserbewirtschaftung in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Dabei finanzieren wir nur Projekte, die Plastikmüll oder die Einleitung von Mikroplastik ins Wasser nachweislich effizient und wirksam vermindern.

Die Initiative wurde im Oktober 2018 von der Europäischen Investitionsbank (EIB) zusammen mit den französischen und deutschen Entwicklungsbanken – der Agence française de développement (AFD) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) – ins Leben gerufen.

# GEGEN PLASTIK IN FLÜSSEN UND KÜSTENSTÄDTEN

## ZIELE

- **Sammlung, Behandlung und Recycling von Abfällen und bessere Abwassersammlung und -reinigung**, um Kunststoffe aus Flüssen, Meeren und Küstengebieten fernzuhalten
- **Besseres Abfallmanagement** in Häfen, damit Schiffe weniger Plastik verklappen
- **Innovative Lösungen, die verhindern, dass Plastikmüll ins Meer gelangt**, und Entwicklung wiederverwendbarer oder biologisch abbaubarer Produkte
- **Regenwasserbewirtschaftung in Städten**, damit bei Regen oder Überschwemmungen kein Plastik in Wasserläufe gelangt

## PROJEKTE

### **ABWASSERMANAGEMENT IN KAPSTADT, SÜDAFRIKA**

Das Wasser- und Abwassermanagement für mehr als vier Millionen Menschen stellt Kapstadt vor große Herausforderungen. Die alternde Infrastruktur ist dem rasanten Bevölkerungswachstum nicht mehr gewachsen. Die südafrikanische Küstenstadt hat 26 Kläranlagen, von denen einige noch aus den 1950er-Jahren stammen und viele nicht effizient arbeiten.

Deshalb gelangt ungereinigtes Abwasser zusammen mit Plastikmüll ins Meer und verschmutzt die Küsten. Das gefährdet die Gesundheit, vor allem in den dicht besiedelten Townships.

Die KfW finanziert mit einem **Kredit von 80 Millionen Euro eine bessere Infrastruktur in Kapstadt. Hinzu kommen Zuschüsse von 1,2 Millionen Euro und 4,5 Millionen Euro für Schulungen und die Sanierung von Kläranlagen.** So kann die Stadt künftig aufbereitetes Abwasser zur Bewässerung oder für industrielle Zwecke nutzen, ihren wachsenden Wasserbedarf besser decken und Dürren leichter überstehen.



**Abwassermanagement in Kapstadt, Südafrika**

### **BESSERE SANITÄRVERSORGUNG IN RATMALANA UND MORATUWA, SRI LANKA**

Beim Abwassermanagement in Sri Lanka muss vieles besser werden. Nur etwa 2,5 Prozent der Bevölkerung haben Anschluss an die Kanalisation, die meisten von ihnen im Großraum Colombo.

Die AFD will nun in den dicht besiedelten, wachsenden Küstenstädten Ratmalana und Moratuwa die Sanitärversorgung verbessern – mit einem **Kredit von 75 Millionen Euro** für ein moderneres Kanalnetz. 44 500 Menschen erhalten damit eine bessere Sanitärversorgung, die besonders Frauen den Alltag erleichtert und damit die Geschlechtergleichstellung stärkt.

Außerdem werden die Kläranlagen ein größeres Gebiet abdecken. Das verringert die Verschmutzung erheblich und verhindert, dass große Mengen Plastikmüll im Indischen Ozean landen.



**Weil  
Regenwassersysteme  
fehlen, gelangen Plastik  
und andere Abfälle  
in Lagunen.**

## **REGENWASSERMANAGEMENT UND HOCHWASSERSCHUTZ IN COTONOU, BENIN**

Cotonou, das wirtschaftliche Zentrum von Benin, liegt auf einem Küstenstreifen zwischen dem Nokoué-See und dem Atlantik. Zehn Prozent der Bevölkerung des Landes leben hier. 2010 kam es in Benin durch starke Regenfälle zu großflächigen Überschwemmungen, die schwere bauliche und finanzielle Schäden anrichteten. Starke Niederschläge schwemmen seither immer wieder große Mengen an Kunststoffen und anderen Abfällen durch offene Kanäle in den Nokoué-See und den Golf von Guinea.

Die EIB verhilft Cotonou mit einem **Kredit von 50 Millionen Euro zu einem besseren Regenwassermanagement und Hochwasserschutz**. Durch eine geeignete Regenwasserableitung will die Stadt Plastikmüll auffangen und die Küste sauberer halten. Dann werden die Straßen bei Regen weniger überflutet, und die Siedlungen stehen nicht mehr wochenlang unter Wasser. Das wird 187 000 Menschen in und um Cotonou zugutekommen und den Plastikmüll und andere Abfälle im Golf von Guinea verringern.

## **ABWASSERENTSORGUNG IN ALEXANDRIA, ÄGYPTEN**

Alexandria ist die zweitgrößte Stadt Ägyptens und liegt am Mittelmeer. Die städtische Kläranlage aus den frühen 1990er-Jahren reicht heute nicht mehr aus. Deshalb gelangen große Mengen Mikroplastik und anderer Schmutz in den nahen Mariut-See und das Meer. Die Sanitärversorgung muss dringend verbessert werden, zumal die Bevölkerung weiter wächst.

Mit 120 Millionen Euro von der EIB kann Alexandria in eine bessere Abwasserreinigung investieren und die Kläranlage modernisieren, sodass auch weniger Plastik im Meer landet. Außerdem soll in der neuen Anlage Biogas aus Klärschlamm gewonnen werden, um den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu verringern. Mehr als 1,5 Millionen Menschen werden von den Investitionen profitieren.

## **SANIERUNG VON WASSERSTRASSEN IN ZENTRALCHINA**

Das Jangtse-Flussdelta in Zentralchina zählt zu den schmutzigsten Wasserstraßen der Welt. Darunter leidet auch der Pazifik. Die Region ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen, und das hat große Umweltprobleme mit sich gebracht – von unsauberem Wasser über schlechte Luft bis hin zu verseuchten Böden. Die Städte im Delta müssen dringend zusehen, dass weniger Abfälle und Abwässer in den Fluss geleitet werden.

Das Projekt „Green Urban Financing and Innovation“ unterstützt Städte auf dem Weg zu einer besseren Abwasserentsorgung, Abfallsammlung und Wasserversorgung. Die KfW beteiligt sich mit **150 Millionen Euro** daran und finanziert in Kooperation mit der Weltbank Investitionen, um die Belastungen für Fluss und Meer zu reduzieren – vielleicht ein Vorbild für andere Umweltprojekte in China.

## **ABFALLWIRTSCHAFT IN LOMÉ, TOGO**

Die AFD hilft der Küstenstadt Lomé, durch eine bessere Abfallwirtschaft die Lebensbedingungen von **1,4 Millionen Menschen** spürbar zu verbessern. Dazu gehört auch eine Abfalldeponie, die internationalen Standards entspricht.

Dadurch landen deutlich weniger Plastik und andere Abfälle auf der Straße, in den Entwässerungskanälen der Stadt – und letztlich auch im Meer.

**Jetzt landen  
deutlich weniger  
Abfälle auf der Straße  
und in den  
Entwässerungs-  
kanälen.**





Die **AFD**-Gruppe bietet Finanzierungen und technische Hilfe für Projekte in Schwellenländern und in den französischen Überseegebieten. Damit unterstützt sie auch die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Mit 85 Agenturen in 115 Ländern fördert die AFD derzeit über 4 000 Entwicklungsprojekte. [www.afd.fr](http://www.afd.fr)



Die **EIB** ist in rund 160 Ländern tätig. In den kommenden zehn Jahren will sie Investitionen von einer Billion Euro in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit anstoßen. [www.eib.org](http://www.eib.org)

## KfW

Die **KfW** setzt sich seit 1948 weltweit für bessere wirtschaftliche, soziale und ökologische Lebensbedingungen ein. 2019 stellte sie 77,3 Milliarden Euro bereit, 38 Prozent davon für den Klima- und Umweltschutz. Die KfW hat rund 80 Büros und Repräsentanzen auf der ganzen Welt. [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Europäische Investitionsbank  
98-100, boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg  
☎ +352 4379-1  
[www.eib.org](http://www.eib.org) – ✉ [info@eib.org](mailto:info@eib.org)

🐦 [twitter.com/EIB](https://twitter.com/EIB)  
📘 [facebook.com/EuropeanInvestmentBank](https://facebook.com/EuropeanInvestmentBank)  
📺 [youtube.com/EIBtheEUBank](https://youtube.com/EIBtheEUBank)